



beschluss • 24. landesparteitag 2004

15. Mai 2004

Die CDU Nordrhein-Westfalen lehnt alle Bestrebungen der rot-grünen Landesregierung ab, die Einheitsschule in unserem Land zu ermöglichen bzw. schleichend einzuführen.

Entsprechende Äußerungen des Ministerpräsidenten Steinbrück, vage Formulierungen im geplanten Schulgesetz über lokale Möglichkeiten einheitsschulartiger Zusammenschlüsse, die rot-grünen Gesetzesanträge nach Abschaffung der schulformbezogenen Schulaufsicht, die Einführung von schulformübergreifenden Lehrämtern und die derzeitigen Versuche, die schulformbezogene Elternwirkung durch einen schulformübergreifenden Elternverband abzulösen, gefährden die Existenz der bestehenden Schulformen.

Die Konsequenz aus internationalen Vergleichsstudien wie auch nationalen Vergleichsstudien (TIMSS, PISA u.a.) muss eine Verbesserung für lebenslanges Lernen, Erziehen und Bilden der schulischen Rahmenbedingungen sein, nicht aber eine neue Schulstrukturdebatte. Die neue Einheitsschulpolitik der rot-grünen Landesregierung löst nicht die eigentlichen Probleme und wird deshalb von der gesamten CDU NRW abgelehnt. Ziel der CDU NRW ist dagegen eine vernünftige Weiterentwicklung der Schulformen, eine erhebliche verbesserte Durchlässigkeit und eine klare Prioritätensetzung, für die unter besonders schwierigen Bedingungen arbeitenden Hauptschulen.



beschluss • 24. landesparteitag 2004

15. Mai 2004

Bundesweite Einführung der Jugendleiterkarte (JuLeiKa) und Gleichstellung gegenüber Schüler- und Studentenausweise

Die Bundestagsfraktion der CDU/CSU wird aufgefordert, sich für eine bundesweite Einführung der Jugendleiterkarte (JuLeiKa) einzusetzen.

Begründung:

Träger der öffentlichen Jugendhilfe und nach §75 KJHG anerkannte freie Träger sind z um Beispiel Jugendinitiativen, Jugendgruppen, Jugendgemeinschaften, Jugend- und Familienverbände, Elterninitiativen, Verbände der freien Wohlfahrtspflege und der Kirchen, Kirchen sowie sonstige Religionsgemeinschaften des öffentlichen Rechts, sonstige Verbände, Berufsbildende und andere Schulen.

Diese Institutionen und Sportvereine tragen in vielfältiger Weise mit ihren Veranstaltungen zu bildungspolitischer Weiterbildung der Öffentlichkeit bei. In deren Seminaren werden u. a. Jugendliche und Erwachsene zu Übungsleitern und Jugendgruppenleitern ausgebildet, und erhalten nach mehreren Einheiten eine Jugendleiterkarte (JuLeiKa), die wiederum alle zwei Jahre erneuert werden muss.

In Lippe wird bei einigen öffentlichen und kulturellen Einrichtungen, zum Beispiel beim Landesverband Lippe in den Museen und beim Lippischen Jugendkulturring, mit dieser JuLeiKa der Eintrittspreis ermäßigt.

Damit die Bereitschaft von Jugendlichen und Erwachsenen, sich im Ehrenamt zu engagieren Anerkennung findet, ist es sinnvoll die Jugendleiterkarte den Schüler- und Studentenausweisen gleichzustellen, damit überall im Bundesgebiet Ermäßigungen in vielen Bereichen erhalten werden können.